

Lernen mit Kakao und Kamera

Workshop von „GloboCut“ und Kindertagespflege

Göttingen. In einem Filmworkshop erlernen 15 Kinder im Projekt Ferien-Kids der Kindertagespflege Göttingen den Umgang mit Filmtechnik an einem spannenden Thema. Sie dokumentieren in Beiträgen die Regenwaldzerstörung, den Wiederaufbau von Wäldern und den fairen Anbau und Verkauf von Kakao und Kaffee.

„Dabei spielt der Klimawandel eine wichtige Rolle, weltweit und auch im Göttinger Stadtwald“, teilt Simone Taschemski von der Kindertagespflege mit. Im Workshop „GloboCut TV“ setzen die Ferien-Kids auch Drehaufnahmen und ein Expertinnen-Interview im Göttinger Stadtwald um – zusammen mit der Leiterin des Stadforstamtes Lena Dzeia. Am 31. Juli besuchten sie mit drei Betreuerinnen, ausgestattet mit Filmkameras und Fotoapparaten, die Göttinger Contigo Fairtrade GmbH, um sich über Nachhaltigkeit und Fairen Handel zu informieren. Geschäftsführer Ralf Wüstefeld erläuterte, wie nachhaltiges Wirtschaften funktioniert und warum fairer Handel nicht nur Kindern brasilianischer Kaffeebauern und dem Regenwald, sondern auch Göttinger Kindern hilft.

Das Medienprojekt mit dem Titel „Wälder weltweit – was der Klimawandel ausmacht“ bietet ein Team der Göttinger Gesellschaft zur Förderung von Solidarität und Partnerschaft (Gespa) in Zusammenarbeit mit der Kindertagespflege Göttingen an. Ziel ist, die Kinder für einen achtsamen Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen zu sensibilisieren sowie über globale Zusammenhänge des eigenen Handelns zu informieren, so Taschemski. ski



Blick in die Räume des Stadtradios Göttingen im Oktober 2017: An dem Tag der offene

Querelen beim

Protest der Bürgerfunker / Offene des Göttinger Send

Von Britta Bielefeld

Göttingen. Im Stadtradio Göttingen rumort es. Ein Bürgerfunker hat den Sender verlassen, ein weiterer kritisiert in einem offenen Brief Mitglieder von Vorstand und Geschäftsführung. Bis Ende des Monats muss die Sendelizenz neu beantragt werden.

Seit 1997 gibt es das Stadtradio Göttingen. Es ist ein nicht kommerzieller Bürgersender. Finanziert wird er im Wesentlichen aus Zuschüssen der Niedersächsischen Landesmedienanstalt, der Stadt Göttingen und des Landkreises Göttingen, aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Träger ist der Göttinger Verein für Medienkultur, der drei Vorstandsmitglieder stellt. Geschäftsführer ist Ul-

Ockershausen. Frigge-Filbir und Ockershausen sind in den vergangenen Wochen unter anderem auf Facebook Gegenstand heftiger Diskussionen geworden. Ockershausen wegen eines Kommentars zum Thema Flüchtlingsrettung im Mittelmeer, Frigge-Filbir für eine Äußerung im Zusammenhang mit einem Konzert.

Das alles, so Reinert, hätte er von Vorstandsmitgliedern des Stadtradios nicht erwartet. Reinert: „Für beide wäre eine öffentliche Entschuldigung, besser noch ein Rücktritt, geboten.“ Er regt einen Rücktritt von „mindestens zwei der Vorstandsmitglieder, idealerweise aber des gesamten Vorstands“ an. Die Probleme im Sender seien „hausgemacht durch Geschäftsführung und Vor-

stelle sieht eher sehr die F würd werd ren.“ zer h wied

Kein Lizen

Auf d derar erklä der L gibt e Mein der V